

Erfülle mir einen Wunsch!

Erfülle mir einen Wunsch...

Der Alkohol zeigte Wirkung! Ich fühlte mich leicht, benebelt und glücklich. Der Beat ging in meinen Körper über und ich tanzte – ich tanzte und war glücklich. Ich wusste das wird irgendwann vorbei gehen, also genoss ich es umso mehr. Ich genoss auch die Blicke die mir einige Jungs zuwarfen. Blicke die versuchten zu sagen: Komm her und nimm mich! Aber ich will keinen von ihnen. Ich will nur ihn!

Er ist vor kurzem 17 geworden. Er ist groß, braunhaarig und hat blaue Augen. Ich finde er sieht verdammt gut aus. Nicht nur seine Arme sind muskulös, nein auch sein Körper ist perfekt gebaut. Aber er ist schüchtern! Verdammt, und wie! Ist ja an sich nichts Schlechtes aber so kann ich mir ziemlich sicher sein, dass er mich nie fragen würde wenn er etwas von mir wollen würde. Ich kenne ihn zwar nicht so gut aber ich rede und lache viel mit ihm. Ich versuche ihn auch zum Tanzen zu bringen, wenn ich mal wieder etwas zu viel getrunken habe. Ich habe bereits an seiner Schulter geschlafen! Aber er ignorierte das gekonnt! Naja vielleicht nicht ganz. Das war er – Manuel.

Doch es riss mich aus meinen Gedanken! Jemand ist gestolpert und hat mir eine Ladung Bakadi-Cola auf die Hose geschüttet! Na toll! Jetzt bin ich nass! Etwas genervt schaute ich auf, um zu sehen wer das war. Jung, ich schätzte ihn auf 16. Nicht besonders hübsch aber annehmbar. Kannte ich nicht – war mir egal! Aber er sah das anders.

„tschuldigung! Oh ähm...“ sagte er etwas angetrunken. „Nein, schon gut. Alles in Ordnung!“ antwortete ich schnell und drehte mich mit einem Lächeln um. „Willst du nicht...“ hörte ich ihn noch erwidern, aber es war mir egal. Ich wusste was er wollte. Mich abfüllen und danach versuchen mich zu küssen! Ich wusste was ich für eine Wirkung auf Männer hatte. Blond, groß und tolle Figur. Nein das brauchte ich jetzt nicht!

Ich ging schnell weiter und dann sah ich ihn! Oh Gott! Er hatte ein weißes T-Shirt an auf dem „Holy Shit“ stand und dazu eine dunkelblauen Jeans. Und wie recht das Shirt hatte!

Sofort legte ich unterbewusst ein neues, herzlicheres Lächeln auf und ging weiter.

„Hey!“ sagte ich etwas zu euphorisch und begrüßte ihn mit einem Bussi links und rechts. „Hallo!“ antwortete er mir danach sein verdammt süßes schiefes Lächeln auf. Danach begrüßte ich noch seine beiden Brüder und die restlichen Landjugend-Leute, die sich anscheinend schon gefunden haben.

Normalerweise treffen wir uns alle bevor wir fortgehen und fahren dann gemeinsam, aber diesmal fand die Feier im Ort statt. Es folgten ein paar kurze Worte, aber danach ging es mit der Sauferei los! Ja wir sind bekannt dafür, dass wir viel trinken! Der Abend verging und ich traf meine halbe Verwandtschaft. Ja wirklich! Nicht nur meine Schwester und mein Schwager. Nein, auch drei Cousins, eine Cousine und zwei Großcousins. Ich tanze mit meiner Cousine und redete mit so ziemlich jeden den ich kannte. Sofern man es als reden bezeichnen konnte! Es war einfach zu laut um sich in der Schnapsbar/Disco richtig zu unterhalten. Es waren eher kurze Anmerkungen. Es kam wie es kommen musste. Manuel oder wie wir in nennen Mane machten ein Foto von ein paar Freundinnen und mir. Es sah kurz gesagt scheiße aus! Ich nahm ihm also schnell das Handy weg und lief Richtung Außenbereich um es zu löschen. Er ging mir natürlich hinterher und wollte es wieder haben. Nach einem kleinen spielerisch „Kampf“ gab ich ihm es wieder, aber es war zu spät. Wir redeten miteinander, da es hier relativ ruhig war. Ich sah in seine Augen die von den Scheinwerfen zum Glitzern gebracht wurden und wollte in diesem Moment die Zeit einfrieren. Da war es wieder dieses Lächeln! Ich stellte mir in diesem Augenblick vor wie wir zwei beisammen liegen würden und einfach nur unser Beisammensein genießen würden. Es war nicht auszuhalten! Mein Herz raste und ich vergaß alles! Es war mir egal was er jetzt von mir hielt!

„Mane? Ich muss dich etwas fragen. Aber vorher musst du mir versprechen, dass du mir einen Wunsch erfüllst!“ flüsterte ich förmlich.

„Isabella? Ich...“ wollte er erwidern aber ich unterbrach ihn: „Nein! Ich schwöre, es ist nichts Schlimmes... bitte.“ fügte ich hinzu. Ich bewegte mich außerdem Richtung Wand, die hinter mir stand. Für das was ich vorhatte brauchte ich eine Stütze.

„Ja, nagut aber...“ wollte er schon wieder anfangen aber ich unterbrach ihn abermals.

„Ich mag dich – sogar sehr, dass weißt du vielleicht! Ich habe mir jetzt tagelang den Kopf zerbrochen ob ich es wagen sollte dich zu fragen... Wir haben nur ein Leben und das will ich jede Sekunde auskosten verdammt noch mal!“ sagte ich aufgebracht und fügte noch dazu: „Ich will dich fragen was du in mir siehst? Freundschaft oder mehr? Bitte sag mir die Wahrheit, du weißt ich verkrachte sie. Aber eine Lüge oder Ausrede würde mir zu viel werden...“ Ich stand nun bei der Wand und stützte mich ab. Schatten legte sich um mich und nun war ich mir nicht mehr so sicher. Verdammt! Ich bin so...

„Isabella... Ich, ich mag dich! Ich mag dich sehr!“ sagte er anfangs kleinlaut und dann bestimmt. „Ich spürte wie mir heiß wurde lächelte. „Ich darf mir jetzt was wünschen oder?“ fragte ich glücklich und er nickte. „Dann küss mich!“ flüsterte ich. Ich habe noch nie jemanden geküsst! Ich bin zwar schon 15, aber einen Freund hatte ich noch nie.

Er sah mir in die Augen und begann zu lächeln – nein mein Wunsch war wirklich nicht schlimm! Langsam schloss ich die Augen und spürte wie sich seine Hände um mich legten und seine Lippen die meinen berührten. Ich hatte keine Ahnung wie man küsste aber langsam öffnete ich meine Mund und es geschah einfach! Es war schön, um nicht zu sagen perfekt!

Irgendwann trennten wir uns und sahen uns noch ein Weilchen in die Augen. „Gehen wir rein. Es ist arschkalt!“ sagte ich nun einfach. Ich folgte ihm. Konnte meine Augen nicht von ihm abwenden. War überglücklich. Man musste es an meinem Lächeln sehen oder an der Tatsache, dass er meine Hand hielt, aber alle wussten sofort Bescheid als wir reingingen.

...Endlich!

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)